

Kemsthal-Blatt

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., anwärts 9 Pf.

Dr. 107. | Donnerstag den 16. Juli 1896. | 57. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Deffingen, O.A. Cannstatt, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Waiblingen, den 13. Juli 1896.

R. Oberamt: Michel, stb. Amtm.

Bekanntmachung betr. die Maul- und Klauenseuche.

In Winnenden ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.
Waiblingen, den 15. Juli 1896.

R. Oberamt: Michel, stb. Amtm.

R. Amtsgericht Waiblingen.

Im Handelsregister für Einzelfirmen wurde heute als Inhaberin der Firma **Heinrich Mayer** in Winnenden eingetragen:
Mina Kuhle, Kaufmanns Witwe in Winnenden, auf welche das Geschäft mit dem Recht der Fortführung der Firma übergegangen ist.
Den 14. Juli 1896. **Gerof, S. A.**

Winnenthal,

R. Heil- und Pflieg-Anstalt.

Gesucht wird auf Jakobi ein tüchtiges, älteres

Küchenmädchen,

das schon kochen kann. Jahreslohn 200 Mk. und freie Station.

R. Oekonomieverwaltung:
A. u. S.

Waiblingen.

Bekanntmachung betr. die Nachtwache.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß **Karl Wolf**, Tagelöhner und **ig. Gottlob Friedrich Klingler**, ledig, Bauer als Nachtwächter gewählt worden sind und am 15. d. M. ihren Dienst antreten

Den 14. Juli 1896.

Stadtschultheißenamt:
Höcker.

Waiblingen.

Bekanntmachung betr. die Obsthut.

Es werden 2 Obstschützen aufgestellt mit je 2 Mk. 50 Pfg. Taggeld. Lusttragende wollen sich am nächsten

Donnerstag, den 16. Juli d. J.

persönlich bei dem Stadtschultheißenamt melden.

Den 14. Juli 1896.

Stadtschultheißenamt:
Höcker.

Privat-Anzeigen.

W. F. K. 20. Juli.

Zimmer-Arbeit.

Von der Stadt- und Ortsarmen Pflieg sind die im Baujahr 1896/97 vorkommenden Zimmerarbeiten im Betrag von ca. 78 Mk. für Erstere und von ca. 200 Mk. für Letztere,

in Auftrag zu vergeben.

Kostenanschläge können bei Unterzeichnetem eingesehen werden und sind Offerte auf obige Arbeiten bis längstens 20. Juli bei demselben einzureichen.

Waiblingen, den 15. Juli 1896.

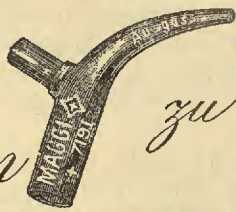
S. A.

Fehrl, Stadtbaumeister.

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Praktisches

Giesshähnchen



MAGGI'S

SUPPENWÜRZE

Deren Gebrauch wird damit ausserordentlich erleichtert, — sauber und bequem —, und ermöglicht auch die nur tropfenweise Verwendung der Würze.

Zu haben in allen Geschäften, die Maggi's Suppenwürze führen.

Zahlungs-Aufforderung.

Rückständige Zahlungen für Herrn Oberamtsarzt Dr. Paulus in Sulz sind unfehlbar

binnen 14 Tagen

an **Emil Conz** hier bei Klagevermeidung zu bereinigen.

Waiblingen.

Feinen

Süßrahmtafelbutter

pr. Pfd. 1.10 empfiehlt stets frisch

Ad. Kübler, Marktplatz.

Waiblingen.

Neue Kartoffel

sind fortwährend zu haben bei

G. Schäfer,
alte Bahnhofstraße.

Fürsten-Quelle

Jmndau
Tafel-Getränk
I. Ranges.

Schrader's Weiße Lebens-Essen,
Flacon M. 1.—, altbekanntes, zuverlässiges Hausmittel bei Appetitlosigkeit u. Magenbeschwerden aller Art.

In den bekannten Depots.

Zu haben in Waiblingen bei Frischhaffner in Schornbof bei Eng. Hess, Goldhauer.

Mildeste Veilchen-Rosen-Honig-Seife

in vorzüglicher Qualität empf. a Packet (3 Stück) 40 Pfg.

Th. Daiber, Friseur.

Waiblingen.

Mädchen-Gesuch.

In ein hiesiges Haus wird auf 1. August ein älteres tüchtiges Mädchen gesucht, welches im Kochen und in den Haushaltungsgeschäften erfahren ist.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Wegen Kränklichkeit der Hausfrau wird sogleich ein kräftiges, williges

Mädchen

von 17—19 Jahren gesucht, wenn ehrlich und redlich Familienanschluß zugesichert. Eine Waise bevorzugt. **Friedrich Grimm**, Weingärtner, Cannstatt,

Kühbrunnengasse Nr. 10.

Waiblingen.

Schöne ächte, junge **Rattenfänger**,



lauter Rude, hat zu verkaufen **Chr. Schöllkopf**,

Frohackerstr.

Württemberg.

— Die Wahl des appr. Arztes Dr. med. **Karl Kurz** aus Ravensburg zum Ortsarzt in Stetten, O.A. Cannstatt, wurde bestätigt, ebenso die Wahl des Dr. med. **Weiß** in Gmünd zum Oberamtswundarzt für den Bezirk Gmünd.

Stuttgart, 12. Juli. (Sängerfest.) Die 1. Vorfeier zum 5. Deutschen Sängerbundesfest zur Eröffnung des Festplatzes und der Festhalle verlief heute vom herrlichsten Wetter begünstigt in außerordentlich anregender Weise. Scharenweise strömten die Stuttgarter und die Fremden zu dem Platz, an welchem sich die Säger Alldeutschlands ein

Stellbildein geben sollen. Volksfestartiges Getriebe herrschte auf dem von der Natur und von Menschenhand herrlich ausgestatteten Plage. Drei Musikkapellen ließen ihre Weisen ertönen. Zur Unterhaltung des Publikums diente besonders noch ein Brillant-Feuerwerk. Die Anordnung auf dem Plage, sowohl in den Egl. Anlagen als in und vor der Halle war musterhaft.

Stuttgart, 14. Juli. (Sängerfest.) In der gestern stattgehabten Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses wurde beschlossen, an die Einwohner Stuttgarts einen Aufruf zur Ausschmückung der Häuser während des Festes zu erlassen. Zur Erleichterung der Befichtigung des Festzugs am 2. August soll eine Tribüne auf dem Marktplatz errichtet werden. Der Festzug selbst, welcher durch Festwagen und Kostümgruppen reiche Abwechslung erhalten wird, bewegt sich vom Feuersee, wo er aufgestellt wird, durch die Güttenberg-, Herzogs-, Paulinen-, Marien-, Königsstraße über den Schloßplatz zum Schloß, am Schillerdenkmal vorüber über den Markt- und Leonhardsplatz durch die Eßlinger- und Neckarstraße zur Festhalle. Damit auch die im Zuge Gehenden Gelegenheit haben, den Festzug wenigstens teilweise zu sehen, soll in der oberen Neckarstraße der zweite Teil des Zugs am ersten vorübergeführt werden. (N. L.)

Stuttgart, 14. Juli. (Eisenbahnunfall.) Heute Nacht fuhren die beiden Güterzüge Nr. 819 und 812 bei der Station Kornwestheim ineinander, wodurch beide Geleise gesperret wurden. Drei Güterwagen und die Vorspannmaschine wurden schwer beschädigt. Die Passagiere des Nachzuges mußten in Kornwestheim umsteigen, dagegen konnte der Schnellzug Nr. 1, welcher heute früh mit 1/4stündiger Verspätung hier eintraf, die Unfallstätte wieder passieren. Ein Wagenwärter wurde leicht verletzt.

Deerloch, 14. Juli. Das Dienstmädchen, welches am letzten Samstag sich beim Kaffeekochen schwere Brandwunden zuzog, indem es Spiritus in die Flammen goß, ist an seinen Verletzungen gestorben.

Cannstatt, 13. Juli. Am Samstag Abend erkrank unterhalb des Wasserhauses bei Berg der ledige Joh. Schock von Sulzdorf, Hausknecht im Hotel Marquardt in Stuttgart. Die Leiche wurde erst gestern früh aufgefunden.

Wangen, N. Cannstatt, 12. Juli. Das in der Nacht vom Freitag auf Samstag hier niedergegangene Gewitter hat in den Obstgütern, Weinbergen, Beeren- und Hopfenanlagen fürchterliche Verwüstungen angerichtet. Auf einer an die Nordwestseite des Ortes anstoßenden, etwa 10 Hektar großen Fläche, welche meist mit Obstbäumen bepflanzt ist, hat ein Wirbelwind mannsdicke Apfelsämme und starke Zweischgenbäume ein bis zwei Fuß über dem Erdboden förmlich abgeknickt und eine Masse Aeste abgerissen, welche teils weit fortgeschleudert wurden. Der Schaden ist sehr groß.

Schanbach, N. Cannstatt, 11. Juli. (Schultheißenwahl.) Bei der gestern hier stattgehabten Schultheißenwahl, an der sich sämtliche wahlfähigen Bürger von hier und Lobenroth beteiligten, erhielt von 68 abgegebenen Stimmen Gemeindepfleger Beck 27; von zwei weiteren Bürgern erhielt der eine 23, der andere 18 Stimmen. Der Gehalt des Schultheißen ist auf 250 M. festgesetzt.

Ludwigsburg, 12. Juli. (Selbstmord.) Gestern früh 5 Uhr hat sich die ledige 23 Jahre alte Karoline Hofmeister von Thamm im dortigen Feuersee ertränkt. Die Motive zu dieser That sind nicht bekannt. Die Lebensmüde war Braut und gedachte sich in nächster Zeit zu verheiraten.

Stetten i. N., 12. Juli. Dank der herrlichen Witterung nahm die Traubenblüte einen so raschen Fortgang, daß sie nun als beendet angesehen werden kann. Von den durch Hagel beschädigten Geländen abgesehen, ist der Trauben- und Beerenanbau ein sehr reicher.

Eßlingen, 14. Juli. Gestern Mittag spielten nach der G. Z. 2 Knaben an aufgebogenem Wagnerholz an einem Hinterhaus der Kiesstraße. Plötzlich kam ein schwerer Baumstamm ins Rollen und der 5jährige Karl Nägele kam so unglücklich darunter zu liegen, daß er einen Genickbruch erlitt und ihm die Hirnschale zertrümmert wurde, so daß er sofort tot war.

Gönningen, 11. Juli. (Schultheißenwahl.) Bei der gestern vorgenommenen Wahl eines Schultheißen wurde Revisions-Affistent Ergensinger mit bedeutender Mehrheit zum Ortsvorsteher gewählt.

Göppingen, 11. Juli. Freitag Nachm. ritt der Schneider A. Weßel ein Pferd bei der Sonnenbrücke in die Schwemme. Erst auf vieles Bitten hatte ihm der Besitzer die Erlaubnis dazu gegeben, ging aber der Vorsicht halber selbst mit. Nur wenige Schritte weit war Weßel ins Wasser geritten, als er in einen tiefen Sumpfen geriet und alsbald vom Pferde fiel. Bis Hilfe kam, war Weßel ertrunken. Seine Leiche wurde bald geborgen.

Göppingen, 12. Juli. Heute Nachmittag wurde von unbekannter Hand das vollgefüllte Heuhaub des Bauern Zeller im Korbach angezündet und brannte bis auf den Grund nieder.

Meringe, 13. Juli. Gestern fand hier eine Fahnenweihe statt, so daß zur Zeit der Abendzüge ein großes Gedränge auf dem Bahnhof entstand. Als der Zug nach Keutlingen schon stark in Bewegung war, wollte Schneider Walz von dort noch in den Zug springen, verfehlte aber das Trittbrett und fiel unter die Räder. Obgleich der Lokomotivführer, der den unglücklichen Sprung bemerkte, sogleich den Zug zum Stehen brachte, wurden dem Unglücklichen dennoch beide Füße abgefahren. Er wurde in das hiesige Krankenhaus gebracht.

Tuttlingen, 13. Juli. Heute Vormittag wurde auf dem Marktplatz hier ein noch nicht schulpflichtiges Kind durch ein schweres Biegeleiswerk überfahren und tödlich verletzt. Den Fuhrmann soll

keine Schuld treffen. Das Kind war der Obhut der Großmutter übergeben und derselben entlaufen.

Saulgau, 12. Juli. (Hitzschlag.) In dem benachbarten Pfarrdorf Braunweiler wurde der Söldner Sailer Glaner von einem Hitzschlag so schwer getroffen, daß er sofort eine Leiche war.

Urach, 12. Juli. In der abgelaufenen Woche hatten wir fast täglich Durchmärsche der Stuttgarter und Ludwigsburger Dragoner, die mit der Bahn hierher befördert wurden und dann auf den Truppenübungsplatz bei Münsingen marschierten. Nach Ankunft mit dem Zug und vor der Rückfahrt erhielten dieselben in einigen Wirtschaftsgärten jedesmal Erfrischungen. In dieser Woche treffen die Ludwigsburger Ulanen ein. Das Gepäck wird durch Fuhrleute hin und her befördert. Die Bier-, Fleisch-, Wurst- und Brotlieferung auf den Übungsplatz ist hiesigen Gewerbetreibenden übertragen. — Bei der Gewinnung von Tuffsteinen, an welchen das Seeburger Thal sehr reich ist, wurde vor einiger Zeit eine Viertelstunde von hier entfernt bei der Kunstmühle von Künkele eine höchst interessante Höhle entdeckt. Dieselbe ist leicht zugänglich, ziemlich geräumig und kann jederzeit besichtigt werden. Die Tropfsteine sind außerordentlich schön und gut erhalten.

Tübingen, 12. Juli. (Besuch des Königs.) Se. Maj. der König hat wieder einen schönen Beweis seiner Leutfeligkeit gegeben. Der Militärverein von Derendingen, einem etwa 20 Minuten von Tübingen entfernten Dorfe beging heute das Fest seiner Fahnenweihe, wozu er den König, der gegenwärtig in Bebenhausen weilt, einlud. Thatsächlich entsprach Se. Majestät auch der Einladung und fuhr heute Nachmittag mit seinem Flügeladjutanten nach Derendingen. Drei Festreiter sprengten dem königlichen Wagen entgegen und geleiteten Se. Majestät nach dem Festplatz, wo der Schultheiß, der Pfarrer und der Vorstand des Militärvereins ihn begrüßten, während rings von den Höhen die Böller erdröhnten und die Menge in begeisterte Hochrufe ausbrach. Der König, welcher bürgerliche Kleidung trug, ließ sich die einzelnen Herren vorstellen und richtete huldvolle Worte an sie, um sich dann, beständig von freudigen Hochrufen begrüßt, auf die für ihn hergerichtete erhöhte Estrade zu begeben, woselbst auch die Ehrenjungfrauen Aufstellung genommen hatten. Dort hielt Bez.-Obm. Kübler eine Ansprache an den Landesherren, die in ein mit Jubel aufgenommenes Hoch auf Se. Majestät ausklang. Der König erwiderte in längerer Rede, wobei er seiner Freude Ausdruck verlieh, daß die alten Soldaten sich um ihn scharten, um den Eid der Treue zu erneuern. Er freute sich unter ihnen weilen zu können. Sein Hoch galt dem Militärverein Derendingen. Darauf ließ sich der König im Kreise der Herren vom Festkomitee nieder und verweilte fast eine Stunde lang in leutfeligem Gespräch bei einem guten Glase Bier, das die Tochter des Fabrikanten Wurster kredenzte. Bei der Abfahrt Se. Majestät erschollen wieder begeisterte Hochrufe. Den Derendingern aber wird der Tag, an dem ihr Landesherren so zwanglos und freudig unter ihnen weilte, wohl stets in lieber Erinnerung bleiben.

Vaihingen a. G., 12. Juli. (Feuer.) Heute Nacht 12 Uhr ertönte das Feuerignal; es brannte in der Auricher-Strasse. Zwei gemeinschaftliche Wohnhäuser fielen beinahe ganz, die dahinter stehenden Scheuern aber total den Flammen zum Opfer. Die Beschädigten sind: Fritz Hecht, Carl Napps Witwe, Witwe Seiz, Färber Winter und Wilhelm Bränninger. Es wäre zu wünschen, daß der Thäter bald entdeckt würde, denn nachgerade kann es einem mit der fortwährenden Brennerei unheimlich werden.

Kauesburg, 11. Juli. Bei dem gestern abend ausgebrochenen furchtbaren Gewitter schlug der Blitz in den großen Christus auf dem oberen Gottesacker und zertrümmerte denselben vollständig. Der Kopf wurde weit weggeschleudert, beide Arme wurden weggerissen, nur die Füße sind noch an dem zersplitterten Holze. Das steinerne Fundament wurde ebenfalls zersplittert und Stücke davon weit umhergeschleudert.

Hall, 12. Juli. Die 16 Jahre alte Marie Geßwein von Raubenbrezingen, N. Gaildorf, welche bei einem Bauern in Raibach, hiesigen Oberamts, im Dienste stand, hat am 30. Juni nachts ihren Dienst heimlich verlassen und ging zu ihrer in Hirschfelden, N. Gaildorf, verheirateten Schwester, welcher sie mitteilte, daß sie nach Speier zu ihrer zweiten Schwester gehen wolle. Sie ging dann von Hirschfelden weg, angeblich um zunächst noch zu ihren Eltern nach Raubenbrezingen zu gehen und Abschied zu nehmen. Dort kam sie jedoch nicht an und wird seitdem vermißt. Die Vermutung, daß sie sich in den Kocher gestürzt hat, wird noch dadurch bekräftigt, daß man ihre Kleider, in ein Bündel zusammengebunden, an einem Weidenbusch zwischen Uttenhofen und Wilhelmöglück versteckt gefunden hat.

Craischheim, 12. Juli. (Wasserleitung.) Gestern verhandelten die bürgerlichen Kollegien in Anwesenheit des Staatstechnikers für das öffentliche Wasserversorgungsweesen, Baurat Schmann aus Stuttgart, über die Herstellung einer Wasserleitung in hiesiger Stadt. Die Wasserversorgung wurde genehmigt und wurde Herr Schmann beauftragt, einen Detailplan auszuarbeiten.

Heilbronn, 10. Juli. Nächstes Jahr soll hieher ein Vollbataillon verlegt werden. Die Militärverwaltung hat sich deshalb zum Bau einer neuen Kaserne entschlossen, die bis 1. April nächsten Jahres fertig sein soll. — Der evang. Kirchengemeinderat suchte in einer Eingabe an den Gemeinderat um Beschränkung der Sonntagsherbste auf 3 Sonntage nach; auch sollen bei diesen Feiern nur die Mitglieder der veranstaltenden Gesellschaft zugelassen werden, da sonst immer Ausschreitungen vorkämen. Von mehreren Seiten wurde betont, daß große Ausschreitungen in den letzten Jahren nicht mehr vorgekommen seien,

daß fern
in einzel
endlich
gleichmä
längst ei
will des
sprechun
Herbst
H
G. Z. i
Schiffer
eigenes
daß er
zwar so
10 Min
Erfolg.
B
Fek ab
—
furchtba
Haupte
hängt,
Fahren
man de
zu schli
trunken
die Mu
Herborg
That.
K
Nachm.
wie in
tum au
und Fe
der Wi
im reich
etwa 4
Kreuzen
unterna
Unwette
bruchar
heffen e
Blitzkei
Franken
nicht g
aus ein
der Blit
selbe to
bach w
Blitz in
großen
B
brannte
ständig
Es ist
H
einer k
feiner
auch di
Geistlic
waren
sollte d
aber m
sollte,
der S
erhöht
geführt
gegangen
F
Turjem
hängt
den dr
ums d
herbor
Schwie
der G
Habsu
arme
Witwe
heiten,
man d
N
dorf n
der Le
wurde
Z
i. Zt.

Daß ferner bei weitergehender Einschränkung der Herbst- solche Feiern in einzelnen Gartenwirtschaften veranstaltet werden würden und daß endlich das Eintrittsverbot bei Nichtmitgliedern einem Verbot der Feier gleichkäme. Allgemein wurde betont, daß mit Vorzicht gegen diese längst eingebürgerten Feiern vorzugehen sei. Der Oberbürgermeister will deshalb die Vorstände der verschiedenen Gesellschaften zu einer Besprechung einladen und darauf hinwirken, daß immer zwei Vereine ihren Herbst womöglich miteinander feiern.

Heilbronn, 14. Juli. In der vergangenen Nacht ist nach der H. B. im Neckar abermals ein Schiffsmann ertrunken. Fr. Staab, Schiffer von Hasmersheim, wollte von einem fremden Schiff auf sein eigenes hinübersteigen. Dabei scheint Staab ausgeglitten zu sein, so daß er ins Wasser fiel und ertrank. Sein Sturz ins Wasser wurde zwar sofort bemerkt und es gelang auch 2 Schiffen, ihn in den nächsten 10 Minuten aufzufischen, allein die Wiederbelebungsbemühungen waren ohne Erfolg.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Juli. Der Bundesrat lehnte das Margarinegesetz ab und nahm das bürgerliche Gesetzbuch an.

In einem Vorort Leipzigs hat sich am Samstag Abend ein furchtbares Familiendrama abgepielt. Dort hat sich im 4. Stock eines Hauses die Frau des Weinküfers Schüpke an einem Thürpfosten aufgehängt, nachdem sie vorher ihre beiden Kinder im Alter von 3 und 6 Jahren auf gleiche Weise umgebracht hatte. Auf dem Waschtisch fand man den Rest einer Flasche Punschessenz und 2 Schnapsgläser, woraus zu schließen ist, daß die Frau sich Mut zu der schaudervollen That getrunken und die Kinder betäubt hat, damit sie nicht merken sollten, was die Mutter mit ihnen begann. Wie aus hinterlassenen Aufzeichnungen hervorgeht, sind eheliche Zwistigkeiten der Grund zu der unnatürlichen That.

Kassel, 12. Juli. Der Empfang der kaiserlichen Familie gestern Nachm. auf Wilhelmshöhe war ein herzlicher. Auf dem Bahnhof selbst wie in der Wilhelmshöhe Allee bildete ein überaus zahlreiches Publikum aus allen Schichten der Bevölkerung, ferner zahlreiche aus Nah und Fern eingetroffene Fremde Spalier. Der Bahnhof, die Häuser der Wilhelmshöhe Allee, selbst die Bäume der Straßenbahn prangten im reichen Festschmuck. Der Aufenthalt der kaiserlichen Familie wird etwa 4 Wochen dauern. Die Prinzen Wilhelm und Oskar werden von Kreuznach am 21. Juli auch hierherkommen. — Heute Nachmittag unternahm die Kaiserin eine größere Spazierfahrt. — Ein furchtbares Unwetter, verbunden mit zyklonartigem Sturm, Hagelschlag und wolkenbruchartigem Regenschauer hat sich gestern und vorgestern in ganz Oberhessen entladen und großen, unübersehbaren Schaden angerichtet. Die Blitzeinschläge zählen nach Duzenden in der Gegend von Marberg, Frankenberg, Kirchheim, Allendorf zc. zc. Zum Glück haben die meisten nicht gezündet. Schlimme Drostsposten über größere Schäden liegen aus einer Reihe anderer Orte vor. In Allendorf bei Frankenaue schlug der Blitz in das Gehöft des Bürgermeisters Knache und äscherte dasselbe total ein. Dabei wurden 100 Stück Schafe getötet. In Böhlbach wurden 4 Kühe vom Blitz erschlagen, in Niederlein schlug der Blitz in eine Schafherde und tötete 24 Stücke. Das Wasser hat überall großen Schaden gethan.

Deutchen i. Überschl., 10. Juli (Brand) Heute nacht brannten in Koslowagora bei Neudeck 10 Gehöfte mit 13 Gebäuden vollständig nieder. Eine große Anzahl von Vieh kam in den Flammen um. Es ist kein Menschenleben zu beklagen.

Halle, 10. Juli. (Ein peinlicher Vorgang) spielte sich hier bei einer kirchlichen Trauung ab. Ein heftiger Fleischer hatte sich mit seiner Braut standesamtlich verbinden lassen, und gleich darauf fand auch die kirchliche Trauung in der Neumarktkirche statt. Der trauende Geistliche, Vikarprediger Freybe, hatte seine Rede gehalten, die Ringe waren gewechselt, das bedeutungsvolle „Ja“ war gesprochen, und nun sollte das Brautpaar niederknien, um den Segen zu empfangen. Statt aber niederzuknien, that der Bräutigam eine Aeußerung, welche beklunden sollte, daß ihm der Trauakt etwas umständlich vorkam, verschwand von der Seite seiner Braut und verließ die Kirche. Die Braut war so erschreckt und aufgeregt, daß sie, einer Ohnmacht nahe, in die Sakristei geführt werden mußte. Der rabiate Bräutigam soll inzwischen in sich gegangen sein und den Geistlichen um Verzeihung gebeten haben.

Freiburg i. B., 10. Juli. (Mord aus Aberglauben) Vor kurzem wurde die Witwe Gerber in Forchheim an ihrer Bettlade erhängt aufgefunden. Es sollen sich nun aber sichere Anhaltspunkte für den dringenden Verdacht ergeben haben, daß die Witwe G. gewaltsam ums Leben gebracht und alsdann, um den Anschein eines Selbstmordes hervorzurufen aufgehängt wurde. Als der That verdächtig wurde die Schwiegertochter sowie ein Enkel der G. verhaftet. Ueber das Motiv der Greuelthat kursiert das kaum glaubliche Gerücht, daß nicht etwa Habsucht, sondern Aberglaube die Veranlassung gewesen sei, welcher die arme Frau zum Opfer gefallen ist. Die beiden Verhafteten sollen die Witwe für eine Hexe gehalten haben, welche ihnen verschiedene Krankheiten, von denen sie befallen waren, angezaubert habe. Deshalb suchte man durch den Tod der Frau den Bann zu lösen.

München, 14. Juli. In der Nähe der Station Baiersdorf wurde heute morgen von einem Zug ein Fuhrwerk überfahren, wobei der Lenker desselben anscheinend schwer verletzt und das Pferd getötet wurde.

Würzburg, 13. Juli. Der Schornsteinfegermeister Dippert, der 1. St. den Rußkamin am Residenzschloß ausgebrannt hatte, in Folge

dessen der große Schloßbrand entstanden war, hat sich heute früh erschossen.

Ausland.

Budapest, 14. Juli. Der Reichstagsabg. Graf Stefan Sztray wurde in vergangener Nacht in Nagy Mihaly ermordet. Der Mörder schoß durch das Fenster auf den im Bett liegenden Grafen, den er tödlich verletzte. Verdächtig ist ein entlassener Beamter, der anscheinend damit einen Racheakt verübte.

Lepeuy (Frankreich, Dep. Haute-Loire), 14. Juli. Abends entgleiste in der Nähe von Saint Georges Daurac ein Eisenbahnzug. Vier Personen wurden getötet, sechs verletzt, darunter zwei schwer. Neun Wagen wurden zertrümmert.

Verbiers, 11. Juli. Mehrere höhere Kriminalbeamte nahmen auf dem Bahnhof einen gefährlichen Bahnpostdieb fest, der 20 000 Frs. in Wertbriefen unterschlagen hatte, die aus Deutschland kamen. Der Betreffende ist belgischer Fahrpostbeamter.

Floroe (Norwegen), 13. Juli. Der französische Dampfer „Général Chanzy“, welcher hier am Freitag auf Grund geraten war und dem der deutsche Kreuzer „Gefion“ vom Kaiser Wilhelm zu Hilfe gesandt wurde, ist ein Vergnügungsdampfer, welcher 48 Fahrgäste an Bord hatte. Die Abbringung war sehr mühsam, gelang aber schließlich der „Gefion“ und zwei anderen Dampfern. Sämtliche Fahrgäste sind geborgen. Das Schiff ist nicht beschädigt. (Floroe ist eine Inselstadt an der zerklüfteten norwegischen Westküste nahe dem 62. Breitengrad. Sie hat etwa 400 Einwohner.)

Tunis, 13. Juli. Infolge der hier herrschenden unerträglichen Hitze sind 40 Soldaten am Hitzschlag gestorben.

Warschau, 10. Juli. Die Stadt Kobryn, welche bereits letztes Jahr zur Hälfte abgebrannt, ist gestern durch eine furchtbare Feuersbrunst vollständig eingeäschert worden. 9000 Personen kampieren unter freiem Himmel; 18 Menschen werden vermisst. Der Schaden ist enorm.

London, 13. Juli. Der schottische Schnellzug, der gestern Abend in London abging, ist kurz nach Mitternacht bei Preston entgleist. Fünf Schlafwagen sind umgestürzt. Der Zug war schwach besetzt. Einige Reisenden erlitten zumeist leichte Verletzungen, ein Deutscher namens Meyer ist getötet.

London, 13. Juli. Aus der Havana liegen (über New York) Meldungen vor, wonach unter den spanischen Truppen wegen Grassiren des gelben Fiebers Panik herrscht. Die Sterblichkeit betrage 40 bis 50 Proz.

Rom, 11. Juli. Am Abend sehr spät fand ein Ministerrat statt betreff. die Heeresreform. Die Mehrzahl der Minister war für Vertagung bis zum Herbst. Infolgedessen haben vier Minister, Nicotti, Carmine, Perazzi und Colombo ihre Entlassung eingereicht. Die Frage ist jetzt nur, ob di Rudini bleibt oder ob Nicotti, der bekanntlich den formellen Auftrag zur letzten Kabinettsbildung erhielt, Herr der Situation ist.

Rom, 14. Juli. Messagero und Popolo Romano melden übereinstimmend, daß neue Kabinet sei folgendermaßen zusammengesetzt: Rudini, Brin, Costa, Branca, Gian Turco, Guticardini verbleiben auf ihren Posten; das Aeußere übernimmt Visconti Venosta, den Schatz Luzatti, den Krieg General Pellour, die öffentl. Arbeiten Finali, die Post Prinetti.

New York, 12. Juli. Wie dem Neuter'schen Bureau aus Logan (Staat Iowa) berichtet wird, sind daselbst auf der Chicago-North-Western-Bahn gestern Abend zwei in entgegengesetzter Richtung fahrende Personenzüge zusammengestoßen. 27 Personen sollen getötet, 51 verletzt sein. Es wird vermutet, daß der Maschinist des einen Zuges die Schuld an dem Unglück trägt.

Verschiedenes.

— Ein neues Wasservehloped. Ein Spanier, Don Ramon Barca, hat ein Wasservehloped erfunden, dessen Konstruktion sich folgendermaßen darstellt: Der im Wasser liegende Körper besteht aus zwei bootartigen Schwimmern aus Stahlblech, die durch mehrere Querriegel in einem bestimmten Abstände von einander festgehalten werden. In der Mitte zwischen der beiden Stahlblechschwimmern liegt an deren hinterem Ende ein Schaufelrad, durch das, wie bei gewissen Raddampfern, der ganze Apparat in Bewegung gesetzt wird. Das Schaufelrad seinerseits wird, wie beim Landfahrrad, durch Trittkurbeln mittels der bekannten Kette in Umdrehung versetzt. Das Ruder zum Lenken des Fahrzeuges liegt hinter dem Schaufelrade. Seine Drehung geschieht mittels der Handgriffe an der Lenkstange in derselben Weise, wie man ein Fahrrad lenkt. Die Drehung wird durch Ketten auf das Ruderblatt übertragen. Das ganze Fahrzeug wiegt nur etwa 45 1/2 Kilogramm; seine Geschwindigkeit beträgt 11 Kilometer in der Stunde.

— Gegen Insektenstich von Bienen oder Wespen zc. hat sich das Bestreichen der Wunde mit dem Saft von den Blättern und Ranken des Kürbisses sehr gut bewährt. Einen Tropfen gewöhnliches Del auf die gestochene Stelle gebracht, wirkt ebenfalls sehr schnell. Ein drittes Mittel ist folgendes: Nachdem der Stachel herausgezogen ist, zerschneide man eine Zwiebel und reibe damit die Wunde ein.

— Zwergbäume fruchtbar zu machen. Das Verpflanzen solcher Zwergbäume, welche nicht tragen wollen und alle Jahre eine Menge Sommerzweige treiben, ist bekanntlich das beste Mittel, dieselben fruchtbar zu machen.

— Hustenmittel bei Kindern. Man kaufe in einer Droguenhandlung oder Apotheke für 5 Pfg. Huslathblüte, nehme die Hälfte davon und koche sie in einem halben Liter Wasser; diesen Thee gieße

man durch ein Sieb auf feingeklopften, weißen Kandiszucker (etwa für 10 Pfg.) und lasse beides einkochen, bis ein syrupartiger Saft daraus geworden ist; von diesem Saft gebe man dem Kinde stündlich einen Theelöffel voll.

— Kutteln. 1 Kilogramm weich gefottene Kutteln werden zu feinen Streifen geschnitten, dann etwas Mehl in heißem Fett gelb geröstet, mit Wasser oder Fleischbrühe abgelöscht, die Kutteln, nachdem sie abgetropft sind, hineingegeben, gesalzen, mit Kümmel gewürzt und noch ein Löffel Essig hinzugefügt. So werden die Kutteln noch kurze Zeit durchgekocht. In anderer Weise lassen sich dieselben zubereiten, indem man die weichgefotteten Kutteln einfach in heißem Fett abbräunt. Auch hierbei ist ein Zusatz von Kümmel anzupfehlen.

— (Kennzeichen für Pferdeknechte.) Ein alter Bauer sagte einmal nach langer Erfahrung: Wenn ein Knecht sagt: „Unserem Herrn seine Pferde,“ dann taugt er nicht, man gebe ihm seinen Lohn — und jage ihn fort. Wenn ein Knecht sagt: „Unsere Pferde,“ so kann man ihn behalten. Wenn aber ein Knecht sagt: „Meine Pferde,“ dann ist er gut und ist nicht mit Geld zu bezahlen.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 11. Juli. (Landgericht.) Heute, am Montag und wahrscheinlich auch Dienstag ist die Strafkammer III unter Vorsitz von Landgerichtsrat Lemppenau mit einer umfangreichen Anklagesache wegen Diebstahls, Anstiftung zum Diebstahl, Hehlerlei und anderen Vergehen gegen 7 Personen von Hedelfingen, O. A. Cannstatt, besetzt. Einem dortigen Kaufmann wurden in der Zeit von Ende des Jahres 1894 bis Ende 1895 fortgesetzt unter Mitwirkung seines 15 Jahre alten Sohnes Waren aller Art entwendet, und zwar viele Kistchen Cigarren, baumwollene Bett- und Hemdenstoffe, Hemden, Bettüberzüge, Hosenstoffe, Leintücher, zwei Zuckerhüte, Bier- und Weinfrüge, Pfauenfedern u. s. w., im Gesamtwert von etwa 500 M., wovon indes nachträglich von den Angeklagten ein Teil bezahlt, der größere Teil aber in natura beigebracht wurde und in buntem Durcheinander vor dem Gerichte ausgebreitet liegt. Angeklagt sind: 1) Wilhelm Schall, der ältere, 55 Jahre alter Weingärtner, verheiratet; 2) David Schall, Weingärtner und Fuhrmann, 26 Jahre alt, verheiratet; 3) Gottlob Schall, Weingärtner, 24 Jahre alt, verheiratet; 4) Wilhelm Adam Schall, der jüngere, Weingärtner, 27 Jahre alt, verheiratet; 5) Karl Adolf Schall, Weingärtner, 22 Jahre alt, ledig; 6) Anna Maria Schall, Ehefrau von Wilhelm Schall, 57 Jahre alt; 7) Karl Münsterle, Flaschner, 21 Jahre alt, ledig, sämtliche von Hedelfingen. Da die Angeklagten ihre Schuld bestreiten, sind 46 Zeugen vorgeladen, auch ein Sachverständiger.

Stuttgart, 13. Juli. (Landgericht.) Zur heutigen Fortsetzung der Verhandlung gegen Schall und Genossen von Hedelfingen waren 36 Zeugen geladen, nachdem vorgestern deren 18 vernommen worden sind. Die Zeugen widersprachen sich teilweise; es erhob sich deshalb gegen einzelne der Verdacht des Meineids und der Anstiftung hiezu, und noch am Samstag wurden behufs Verhinderung von Kollusion der ältere Schall mit seinen beiden Söhnen David und Gottlob Schall in Haft genommen, und außer diesen heute vormittag auch des ersten Dienstknecht Jank, der zwei anderen Zeugen, den Steinbrechern Hubschneider und Zehle, gegenüber bestritt, ihnen von fünf Kistchen Cigarren erzählt zu haben, die er in Schalls Heuvorrat gefunden habe. Die Zeugenaussagen drehten sich um eine Menge Einzelheiten und Aeußerungen der Angeklagten gegen Zeugen oder dieser unter sich, die für die Leser kein Interesse bieten. Gottlob Schall war auch angeklagt, er habe den ledigen Hausknecht Gustav Bubeck von Hedelfingen im Januar oder Februar d. J. zum Meineid anzustiften versucht; Schall behauptet aber vielmehr, Bubeck habe ihm damals Vorwürfe darüber gemacht, daß er durch seine, Schalls, Schuld zu seinen 29 Vorstrafen jetzt auch noch eine 30. bekomme, weil dieser ihn wegen Holzstehlens angezeigt habe. Bubeck dagegen bezeugte, Gottlob Schall habe ihm von den Diebstählen bei dem Kaufmann Walch gesprochen und ihm zu verstehen gegeben, er solle später als Zeuge dasselbe beschwören wie sein, Schalls, Knecht, nämlich der Sohn des Bestohlenen habe Stoffe in ihre Wohnung zum Kaufen gebracht, einen Gruß von seiner Mutter ausgerichtet; wenn Bubeck und der Knecht (Jank) miteinander dies vor Gericht bezeugen, so gelte des jungen B. Zeugnis dagegen nichts. Schall habe ihm Arbeit in ihrem Hause angeboten. Die Mutter Bubecks, die Ehefrau des Wagenhüters Bubeck, bezeugte, daß ihr Sohn im Laufe des Winters ihr einmal von einer Begegnung mit Gottlob Schall erzählt habe; nur sagte sie aus, dieser habe zu ihrem Sohne gesagt: „Wenn du so ausjagst wie mein Knecht“, nicht aber, „wenn du schwörst wie mein Knecht“. Wie der junge Bubeck ferner zugab, verkehrte er über den Winter zuweilen in W.s Hause, erzählte dort das obige und erhielt Most aufbewahrt. Er ging auch zum Stationskommandanten nach Cannstatt und machte davon Anzeige gegen Schall. (N. L.)

[Schwurgericht.] Kottweil, 10. Juli. Die am 30. Juni begonnenen Schwurgerichtssitzungen dauerten bis zum 9. Juli inkl. und 11 Straffälle wurden in dieser Zeit erledigt. Den Vorsitz führte L. Ger. Dir. Menz. Aus diesen 11 Fällen sind nur 2 hervorzuheben, nämlich die Strafsache gegen den verheirateten Instrumentenmacher Joh. Gg. Hermann Dieb von Tuttingen wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode und die Strafsache gegen den 20 Jahre alten ledigen Dienstknecht Bernhard Hahn von Kockwangen, O. A. Kottweil wegen 4 Verbrechen der Brandstiftung. Im 1. Falle fiel in der Nacht vom 15./16. März der Brutalität des Angekl. zum Opfer der ebenfalls verheiratete Schuhmacher

Anton Müh in Tuttingen. Derselbe erhielt von dem Angekl. in den Unterleib einen Stich, der eine Bauchfellentzündung und Blutvergiftung im Gefolge hatte und am 23. März den Tod des Verletzten herbeiführte. Müh, der Unteroffizier der Landwehr war, und der Angekl. Dieb, als Gemeiner der Landwehr, kamen zu Tuttingen in der Wirtshaft zum grünen Baum beim Gespräch über militärische Dinge in Wortwechsel, der noch auf der Straße fortgesetzt wurde. Hier zog der Angekl. das Messer, stach einen ebenfalls am Streit Beteiligten in den linken Vorderarm; und brachte dem Gestorbenen neben einer Schnittwunde den tödlichen Stich in der rechten Unterleibsgegend bei. Die Strafe des Angeklagten wurde auf 4 Jahre Gefängnis bemessen. — Im 2. Falle hat der Angeklagte Hahn am Sonntag den 26. April d. J. Abends zu Kockwangen an 4 verschiedenen Stellen des Dorfes Feuer gelegt. 1) Nachdem er um die ebengenannte Zeit die Wirtshaft zum Schwanen verlassen hatte, zündete der Angekl. 200 hinter dem Hause des Schwanenwirts Hahn gelagerte Stücke Reisigbüschel an, dieser Brand wurde aber noch so rechtzeitig entdeckt und gelöscht, daß das Wohnhaus vom Feuer verschont blieb. 2) Sodann legte er eine Strecke vom Schwanenwirts-hause entfernt an unter einer Holzgalerie aufgeschichteten Reisigbungen Feuer an, wodurch diese, die Holzgalerie und die auf derselben aufgestellte Wäsche verbrannte. Weiterer Schaden wurde durch die inzwischen alarmirte Feuerwehr verhütet. 3) Während die Feuerwehr noch mit diesem Brande beschäftigt war, zündete er an einer diesem Feuerherde entgegengesetzten Stelle des Dorfes die am Doppelhause des Tagelöhners S. Schweizer und des Webers D. Merz auf der Rückseite angebrachte Strohwand an, wodurch sofort das ganze Haus in Flammen aufging und bis auf den Grund niederbrannte. 4) Endlich steckte er an einer anderen Stelle das durch ein Loch aus der Scheuer heraushängende Heu im Hause des Händlers Fr. Sand in Brand, so daß das Feuer sich auf dem in der Scheuer gelagerten Heuhaufen verbreitete. Die Vernichtung des Hauses wurde nur dadurch verhindert, daß die Frau Sand, die ihr Haus bewachte, das Feuer bemerkte und dasselbe erstickte. Die Thäterschaft des Angeklagten wurde dadurch zur Gewißheit, daß er am Abend der Brandnacht in der Wirtshaft zum Schwanen die Aeußerung gethan hatte, „die Kockwanger können bloß Feuerentzunder zu Stande bringen, da wollte er es besser machen“. Andern Tags fand man dann auch noch einen Schneeglöckchenstrauch, den der Angeklagte Abends zuvor getragen hatte, an einem Zaun liegen. Dadurch wurde zur Gewißheit, daß der Angekl. die Person gewesen war, die man in jener Nacht über diesen Zaun steigen sah. Der Angeklagte leugnete darauf nicht länger, sondern versuchte sich zu verstellen, als ob er geistig nicht ganz zurechnungsfähig wäre. Das Gutachten des O. A. Arztes Dr. Ruß von hier ging jedoch dahin, daß er weder vor noch während der Begehung der That geistig gestört gewesen sei, daß er aber vermöge seiner eigenartigen Veranlagung und erblichen Belastung weniger widerstandsfähig gegen einen in ihm aufgestiegenen verbrecherischen Gedanken gewesen sei, wie ein geistig normaler Mensch. Dies wurde bei der Strafzumessung berücksichtigt. Der Angekl. wurde zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt. (Schw. M.)

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 11. Juli. Durchschnittspreise des hiesigen Schlacht- und Viehhofes per Pfund Schlachtgewicht: Farren und Stiere 48—50 Pfg., Rinder 58—60 Pfg., Schweine 48—53 Pfg., Kälber 60—70 Pfg.

Stuttgart, 14. Juli. (Kartoffelmarkt.) Zufuhr 100 Str., Preis per Str. 5 Mk. 50 Pfg. bis 6 Mk.

Nachricht.

Ludwigsburg, 13. Juli. (Zäher Festgast) Unlänglich der gestern in Dörsch stattgehabten Fahnenweihe des dortigen Militärvereins schoß ein lediger zwanzig Jahre alter Fabrikarbeiter von dort aus einem alten Gewehr, dessen Lauf beim Abfeuern zerprang und ihn den Daumen der linken Hand wegriß. Der Verunglückte erschien abends mit verbundener Hand wieder auf dem Festplatz.

Kabensburg, 13. Juli. Gestern fand auf dem Erzerterplatz zu Weingarten ein Wettrennen zwischen Stallmeister Schmittner und Radfahrer Bertsch von hier statt. Dem Reiter standen 8 Pferde zur Verfügung. Das Rennen dauerte nicht ganz eine Stunde. Der Radfahrer durchfuhr in dieser Zeit 31,687 m, der Reiter legte 26,600 m zurück; ersterer blieb somit Sieger.

Der Polizeioffiziant Köbel in Passau wurde am Sonntag auf dem Spaziergang mit seiner Frau und drei kleinen Kindern von einem Bienenschwarm überfallen. Alle fünf Personen wurden fürchterlich zugerichtet.

Wiener Blätter melden: Der Grundbesitzer Johann Brabeck in Udward, einer Station nächst Neuhäusel, hat am Montag früh gegen seine Frau, seine fünf Kinder und dann gegen sich selbst Schüsse abgefeuert. Alle sind tot mit Ausnahme eines Kindes. Zerrüttete Vermögensverhältnisse sollen die Ursache sein.

W a t t l i n g e n .

Eine silberne Damenuhr mit vergold. Reif samt silberner Kette ging Mittwoch früh von 7—8 Uhr von Fabrikant Kayser bei Bahnh of

verloren.

Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe bei der Redaktion des Blattes gegen gute Belohnung abzugeben.